

DAS PROJEKT



„SPRUNGBRETT“

Hintergrund

Wenn Kinder geflüchteter Familien in das deutsche Regelsystem von Kindergarten und Schule kommen, können Entwicklungsunterschiede zwischen ihnen und Kindern aus heimischen Familien auffallen. Im Grundschulalter gibt es dafür u.a. Willkommensklassen. Dadurch werden Kinder an den deutschen Schulalltag herangeführt und können somit später leichter in eine Regelklasse integriert werden.

Bei Kindern im Vorschulalter gibt es den Kindergarten, der die wichtige Funktion der Integrierung in das Regelsystem übernimmt. Doch immer wieder finden Vorschulinder geflüchteter Familien keinen Kindergartenplatz. Dadurch kann es spätestens bei der Einschulung in eine Regelklasse zu Schwierigkeiten kommen. Solche Kinder können Defizite in den Themen wie Aufmerksamkeit, Verständnis deutscher Sprache, Umgang mit den Mitschülern, Umgang mit den an ihnen gestellten Aufgaben oder auch in dem Umgang von Lernmaterialien zeigen.

Was bietet das Sprungbrettprojekt?

Das Sprungbrettprojekt soll Kindern geflüchteter Familien im Vorschulalter ohne Kindergartenplatz ermöglichen, sich auf das Regelsystem vorzubereiten. Darunter verstehen wir die Betreuung der Kinder mit den pädagogischen Schwerpunkten deutsche Sprache, Umgang untereinander, Fördern der Aufmerksamkeit und das spielerische Erfahren von Natur und Umgebung. Gleichzeitig wird den Eltern Beratung zu den Themen Erziehung, Regelsystem und Kindergarten angeboten.

Dabei soll das Sprungbrettprojekt als temporärer Ersatz zum Kindergarten dienen. Das Streben nach einem weiteren Kindergartenplatz wird dabei nicht außer Acht gelassen. Die umfangreiche pädagogische und soziale Betreuung eines Kindergartens kann nicht ersetzt werden.

Zielgruppe

Das Sprungbrettprojekt ist für Vorschulkinder geflüchteter Familien und ihren Eltern gedacht, welche in Not- oder Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind.

Das Setting

Der Aufgabe des Sprungbrettprojekts entsprechend, kann das Setting flexibel sein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf die jeweiligen Unterkünfte, mit denen wir zusammen arbeiten. Eine individuelle Betreuung von wenigen Vorschulkindern mit Ausflügen oder Vor-Ort-Betreuung ist genauso möglich wie die Betreuung in externen Räumen von mehreren Kindern der Gemeinschaftsunterkunft. Eventuell ist auch die Anbindung der Eltern in bereits bestehende Freizeitgruppen möglich. Die enge Zusammenarbeit mit den Unterkünften bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie das Setting gestaltet werden kann.